

Pfarre Gratkorn Wirtschaftsrat

Beschaffungsordnung der Pfarre Gratkorn

Entsprechend der Entscheidung des Wirtschaftsrates der Pfarre Gratkorn (2014), die Beschaffung der Pfarre sozial und ökologisch verantwortungsvoll umzusetzen, dient die Beschaffungsordnung dazu, dies konkret auszuformulieren. Ziel ist es, möglichst für die gesamte Beschaffung Richtlinien zu haben.

Verordnung durch die Diözese

Mit dem Kirchlichen Verordnungsblatt für die Diözese Graz-Seckau (KVBI) 2017-II hat die Diözese auch Maßnahmen zur Nachhaltigkeit in der Beschaffung angeordnet und zwar im Kapitel 16 Leitlinien zur Nachhaltigkeit.

In der Präambel verpflichtet sie sich zur „**Erfüllung der Vorgaben durch die Österreichische Bischofskonferenz**“ im 3. Punkt „**Umstellung auf eine öko-faire Beschaffung**“.

Für die Beschaffungsordnung gibt wichtige Abschnitte bei den Schwerpunkten I. Spiritualität und Lebensstil, III. Beschaffung, IV. Bau und Energie und VI Liegenschaften.

- Aus I. Spiritualität und Lebensstil: *„Feste, **Feiern und Veranstaltungen** werden schöpfungsfreundlich gestalten („green events“). Pfarrfeste haben Vorbildwirkung, weshalb wir uns zur Verwendung von regionalen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln und Getränken entschließen.*
- *Der öko-fairen Beschaffung wird in den Pfarren und kirchlichen Einrichtungen Vorrang eingeräumt.“*
- Aus III. Beschaffung: *„Die Diözese verpflichtet sich zur Einhaltung von ökosozialen Standards in der Beschaffung. Dazu gehören möglichst regionaler Einkauf, faire Produktion und keine Kinderarbeit. Der Verbrauch von Gütern (Konsum) in der Diözese wird an den Kriterien Nachhaltigkeit, ökologische Qualität und faire Herstellung ausgerichtet. Über den Einkauf wird auch das **Müllaufkommen** verringert. ...“*
- Aus IV Bau und Energie: *„Zudem verpflichtet sich die Diözese zum Umstieg auf zertifizierten Öko-Strom.“*
- Aus VI Liegenschaften: *„Vermeidung von Pestiziden und Herbiziden auf Friedhöfen und pfarrlichen Grünflächen.“*

Die Leitlinien sind außer im Verordnungsblatt auch als PDF online verfügbar:
https://akn.graz-seckau.at/upload/file/default/Leitlinien_zur_Nachhaltigkeit_Di_zese_Graz-Seckau_M_rz_2017.pdf

Verantwortungsvolle Beschaffung und nachhaltiges Wirtschaften

Die Pfarre Gratkorn hat sich durch ihre Teilnahme an EMAS und Klimabündnis für einen verantwortungsvollen Umgang mit den knappen Ressourcen und damit für die Bewahrung der Schöpfung einerseits und für mehr Gerechtigkeit durch fairen Handel andererseits entschieden. Es wird daher schon seit Jahren neben den Kriterien Qualität und Wirtschaftlichkeit auf die Einhaltung der grundlegenden Menschen- und

Arbeitsrechte, Umweltstandards, Lebenszykluskosten, Ressourcenverbrauch und Transportwege geachtet.

Vor jeder Entscheidung wird die Notwendigkeit einer (Neu-) Anschaffung geprüft.

Diese Beschaffungsordnung dient als Grundlage zur Umsetzung. Da die Pfarre ihr Engagement für die Schöpfung auch öffentlich macht, ist die Beschaffungsordnung auch als Hilfe oder Anregung über den pfarrlichen Betrieb hinaus wichtig.

Beschaffungskriterien

Neben den ökonomischen Aspekten berücksichtigen wir ökologische und soziale Kriterien in unserem Beschaffungsmanagement:

- Gesundheitlich unbedenkliche Produkte (Sicherheitsstandards und -vorschriften)
- Saisonale Produkte aus der Region
- Keine genetisch veränderten Lebensmittel, nach Möglichkeit Bio
- Produkte aus Fairem Handel bzw. hergestellt unter Einhaltung der ILO Kernarbeitsnormen und Zahlung gerechter Löhne
- Produkte, die sowohl in Produktion, Betrieb und Entsorgung nachhaltiger sind: umweltfreundliche und ressourcenschonende Herstellung, sparsamer Verbrauch von Energie, geringe Umweltbelastung bei Betrieb, Langlebigkeit, reparierbar und Ersatzteile verfügbar
- Produkte, die mit anerkannten Labeln dieser Kriterien gekennzeichnet sind

Umsetzung der Beschaffungsordnung

Beschaffungen werden nur von den angestellten Mitarbeitern und von ehrenamtlichen Mitarbeitern mit Auftrag dazu getätigt. Diesen wird die Beschaffungsordnung intern kommuniziert, bevor sie veröffentlicht wird im Sinne von „**Tue das Gute und rede darüber**“.

Beschaffungsstandards

Da wir selbst bei kaum einem Produkt die Nachhaltigkeit in allen Facetten überprüfen können, vertrauen wir auf Informationen, die von anerkannten Organisationen kommen (Stand 1.1..2018):

Die Diözese Graz-Seckau hat Anfang 2017 ein Handbuch „Pro Schöpfung – Handbuch für den verantwortungsvollen Büroalltag“ eingeführt. Dieses wurde als Beschaffungsordnung im April 2017 in Kraft gesetzt. Dieses Handbuch gilt es in Hinkunft in erster Linie zu Rate zu ziehen.

https://akn.graz-seckau.at/upload/file/default/20170126_Handbuch_gesamt_FINA.pdf

Ist die Auskunft dort nicht ausreichend gilt:

Informationen über Firmen:

- ✓ www.rankabrand.de
- ✓ www.cleanclothes.at/firmen-check/

Informationen über die Label:

- ✓ www.label-online.de

Informationen über Produkte:

- ✓ <http://www.greenpeace.org/austria/de/themen/Nachhaltigkeit-im-Test/>
- ✓ <http://www.fairebeschaffung.at/>
- ✓ www.umweltzeichen.at
- ✓ www.bewusstkaufen.at
- ✓ www.fairtrade.at
- ✓ www.umweltberatung.at
- ✓ www.ecotopten.de
- ✓ <https://www.bueroeinkauf.at/>

Informationen und Produkt-Einkauf direkt bei Firmen/Organisationen

- ✓ www.weltladen.at
- ✓ www.eza.cc
- ✓ www.memo.de

Für die Regionalität führen wir eine jährlich aktualisierten Liste für den regionalen Einkauf. Mit all diesen Informationen und weiteren wird auch eine eigene [Webseite](#) im Internet-Auftritt der Pfarre geführt.

Beschaffungsstandards für folgende Produktgruppen wurden definiert:

- Ausstattung (Inventar, Möbel, Renovierung)
- Betriebsmittel (Heizung, Strom, Wasser)
- Büro (Büroartikel, Bürobedarf)
- Elektrogeräte (Computer bis Steckdosenleisten)
- Reinigung und Hygiene
- Lebensmittel
- Blumenschmuck
- Kerzen
- Veranstaltungsbedarf
- Friedhof

Kein Bedarf einer Definition gibt es zur Zeit bei Textilien und Finanzprodukten.

Verantwortliche für die Beschaffung

Für das Budget ist der Wirtschaftsrat verantwortlich (§ 2 der Ordnung für den Wirtschaftsrat bzw. Anhang zur Ordnung).

Das Pfarrbudget wird jährlich vom Wirtschaftsrat beschlossen.

Es gibt das ordentliche Pfarrbudget für die laufenden und regelmäßigen Kosten und Anschaffungen.

Daneben gibt es im Budget eine Investitionsplanung für alle Anschaffungen, die mehr als € 400,-- kosten.

Der Friedhof wird ebenfalls vom Wirtschaftsrat verwaltet .

Der Haushalt des Pfarrers im Pfarrhaus ist nicht Teil des Budgets, sondern Sache des Pfarrers.

Das Ordentliche Budget wird finanziell über das Sekretariat abgewickelt. Dazu wird die Software der Diözese verwendet, wo jede Ausgabe durch eine zentrale Buchhaltung geprüft wird.

Einkäufe aus dem ordentlichen Budget werden von den Angestellten und engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeitern getätigt. Diese sind die jeweiligen Produktverantwortlichen.

Niemand darf ohne Genehmigung durch den Wirtschaftsrat Anschaffungen tätigen. Dieser gewährt Produktverantwortlichen gewisse eigenständige Entscheidungsfreiheit. Jede Ausgabe über 300 € muss vom Wirtschaftsrat genehmigt werden.

Produktverantwortliche müssen die Einkaufsordnung kennen. Sie sind auch bereit, beim jährlichen Bewertungsverfahren mitzuarbeiten.

Reicht die Einkaufsordnung für den Produktverantwortlichen nicht aus, um eine Entscheidung zu treffen, kann Unterstützung vom Wirtschaftsrat, Umwelt-Team, Weltkasten-Team und Kostnixladen-Team angefragt werden.

Produktverantwortliche sind (Stand Jan 2018, alphabetisch):

Luise Hauser:Hygiene und Reinigung, Blumenschmuck, Lebensmittel,
Veranstaltungsbedarf

Veronika Mautner: Büro

Norbert Reisinger: Kerzen

Ernst Widmoser: (Wirtschaftsrat): Ausstattung, Betriebsmittel, Elektrogeräte

Heinz Ober: Friedhof

Bedarfsfeststellung

Bei kleineren Anschaffungen trifft der jeweilige Produktverantwortliche die Entscheidung. Diese Entscheidungen werden jährlich revidiert (siehe unter Bewertungsverfahren).

Bei der Bedarfsfeststellung muss überprüft werden, ob vergleichbares eventuell schon vorhanden ist und berücksichtigt werden, ob statt einem Einkauf auch eine andere Möglichkeit besteht. Auch gilt es darauf zu achten, dass dabei auch Nutzen für andere Bereiche erzielt wird.

Lieferanten

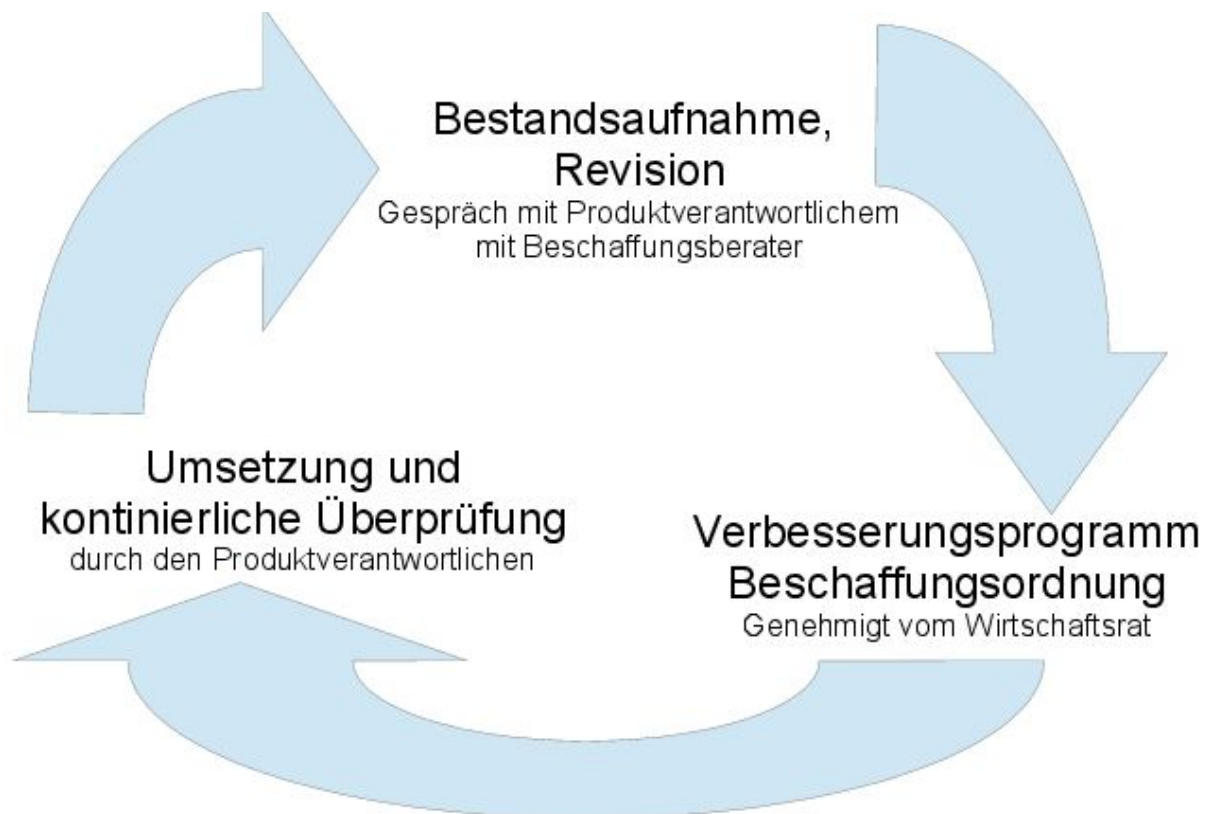
Die meisten Produkte werden beim Händler eingekauft. Daher gibt es keine Vereinbarungen. Hier gilt die sorgfältige Auswahl von unserer Seite zu treffen.

Bei Hygieneartikel, Reinigungsmittel, Kerzen und Büroartikel gibt es Lieferanten, die umweltfreundliche Produkte führen. Mündliche Abmachungen mit den jeweiligen Betreuer, uns ihre umweltfreundlichsten Produkte anzubieten, reichen für unseren kleinen Betrieb. Darüber hinaus werden Wünsche unsererseits bezüglich Verbesserungen besprochen und können dazu führen, wenn diese von diesem Lieferanten nicht zu bekommen sind, dass einzelne Produkte beim Händler gekauft werden.

Bewertungsverfahren

Bei Anschaffung eines Produkts geschieht dies entsprechend den Beschaffungsstandard.

Dabei bleibt es aber nicht. Sondern die Anschaffungen werden auch überprüft, ob es noch bessere Lösungen gibt. Dieser Prozess ist ein beständiger Kreislauf aus 3 Phasen:



Bei den Gesprächen im Zuge des Bewertungsverfahrens werden auch die Kenntnisse über die Labels und deren Bedeutung bei den Produktverantwortlichen auf aktuellen Stand gebracht.

Beschaffungsstandards nach Produktgruppen

Jede Produktgruppe hat einen Abschnitt Allgemein (kurz A:), und Untergruppen. Bei den Untergruppen gibt es die Abschnitte Bestand (B:), Neuanschaffungskriterien (N:), Maßnahmen im letzten Jahr (M:) und Verbesserungsmöglichkeiten (V:)

Bei Produktgruppen kann es auch eine dieser 4 letzten Abschnitte unter Allgemein geben, die dann entsprechend mit A-B:, A-N:, A-M: oder A-V: abgekürzt werden.

Dies ist die Überarbeitung mit den Tätigkeiten 2017 (M) und Vorschlägen für 2018 (V)

A) Ausstattung

A: Notwendigkeit einer Neuanschaffung wird genau geprüft auch in Bezug auf Umweltrelevanz. Zukünftige Maßnahmen entsprechend durchgeführter Beratungen von Energieberatungsfirma und Klimabündnis. Information einholen über umweltberatung.at. 2017 wurde die Beratung durch Klimabündnis erneuert und eine Beratung in Form einer Wärmebild-Diagnose bezüglich Dämmung durchgeführt.

A1) Möbel

B: Es gibt keine Aufzeichnungen über Auswahlkriterien bestehender Möblierung

N: Möglichst aus natürlichen, heimischen Rohstoffen oder gebrauchte. Die Labels dafür sind FSC, eco-INSTITUT, Umweltzeichen.

M: Feuerfester Schrank (gebraucht)

V:

A2) Bodenbeläge

B: Alle Böden sind aus Steinfliesen, Holz, Laminat oder PVC

N: Fairtrade-Siegel, FSC

M: Büro Holzboden abgeschliffen und neu versiegelt

V: -

A3) Renovierung, Dämmung

B: Es stehen Verbesserungen wegen feuchter Mauern, kaputter Fenster und Wärmedämmung an.

N: FSC, Beratung durch Klimabündnis, umweltberatung.at

M: Öltank-Raum fachgerecht adaptiert, Kirchengaßbereich renoviert, Veränderungen im Innenbereich für Verbesserung bei Wärme, Barrierefreiheit.

V: Naturnahe Gestaltung der Flächen im Aussenbereich, Wärmedämmung im Pfarrheim (Garagendecke, Decke Pfarrsaal, undichte Fenster sanieren) mit möglichst naturnahen Materialien.

A4) Farben und Lacke

B: Es lagern keine Altbestände.

N: Lösungsmittelfrei, Umweltzeichen

M: Außenrenovierung Kirche – statt chemisches Abbeizen Abschleifen der alten Dispersionsfarbe. Neue Farbe ist eine mineralische. Kein Zement. Es wurde mit der Firma Synthesa zusammengearbeitet, deren Gratkorn Zweigstelle Capatect 2017 (neben der Pfarre) der 2. Klimabündnisbetrieb in Gratkorn geworden ist. Ernst

Widmoser hat sich bezüglich Umweltfreundlichkeit auch im Haus für Baubiologie informiert.

V: Bei Farbe gibt es das Umweltzeichen. Dies bewusst beachten.

B) Betriebsmittel

A: CO₂-Vermeidung, Umweltbilanz, zukünftige Maßnahmen entsprechend durchgeführter Beratungen von Energieberatungsfirma und Klimabündnis

Die österreichische Bischofskonferenz hat beschlossen dass sich 10% der Pfarren bei der Energie-Offensive beteiligen und den **Energieverbrauch gegenüber 2010-2015 bis 2020 um 20% senken.**

B1) Heizung

B: Industrielle Abwärme als Nahwärme, solarthermische Sockelheizung Kirche, elektrische Aufbanksitzheizung (dazu siehe unter Strom), Warmwasseraufbereitung für Pfarrheim (WC, Küche) durch Hochdruck-Durchlauferhitzer

N: Im Ort ist industrielle Abwärme als Fernwärme sowohl ökologisch als auch ökonomisch die beste Wahl. 100% Öko-Energie ist bescheinigt.

M: Stilllegung des alten Ölbrenners, nicht verwendeter Konvektor wurde abgebaut.

V: Energie-Effizienz verbessern. Im Pfarrsaal muss Isolierung verbessert werden. Heizkörper im Gang eventuell stilllegen. Unterweisungen bezüglich korrekter Einstellung der Thermostaten sinnvoll (Einhänger von Klimabündis)

B2) Strom

B: von Ökostromanbieter AAE Strompool für die kath. Kirche

N: Ökostrom UZ46

M: Ökostromvertrag verlängert

V: Energieeffizienz verbessern

B3) Wasser

B: örtliche Wasserleitung, Sammelbehälter für Regenwasser

N: Wasserverbrauch nicht erhöhen, Nutzung von Regenwasser

M: -

V: Im Rahmen der Trockenlegung der Mauern des Pfarrhauses, sollte das Wasser in einer Zisterne gesammelt werden und für WC-Spülung und eventuell für Wäschewaschen verwendet werden. Aus finanzieller Sicht wird das auf Grund der anstehenden Kirchenrenovierung in absehbarer Zeit nicht durchführbar sein.

C) Büro

A: Papier in FSC oder chlorfrei gebleichtes Recyclingpapier. Es gibt einen Lieferanten, trotzdem wird kurzfristiger Bedarf von Produktverantwortlichen beim persönlichen Einkauf in der Freizeit beim nächsten Libro oder Pagro bei getrennter Rechnung mit gekauft. Extra Wege werden dafür nicht zurückgelegt. Die beiden Mitarbeiterinnen im Büro zeichnen sich durch besondere Sparsamkeit und Kreativität in der Wiederverwendbarkeit bei Ordnern, Kuverts und Papier aus.

Vorausschauende Planung und Sammelbestellung wäre sinnvoll. - Die Menge ist aber viel zu gering für eine Bestellung. Es ist aufgefallen, dass fast alles an Bürobedarf der Pfarre geschenkt wird und auch kaum mehr „Mit-Einkäufe“ wie oben beschrieben notwendig waren.

Verbesserungsmöglichkeiten allgemein: Die Themen Etiketten, Plakate und Schaukasten wurden 2014 noch nicht erfasst, da es sich um einen geringen Anteil bei der Beschaffung handelt.

Für das Büro gilt insbesondere der Anfang 2017 eingeführte Leitfaden der Diözese.

C1) Papiere, Kuverts

B: Einseitig bedrucktes Papier wird als Konzeptpapier weiterverwendet, Viele Drucksorten sind vorgegeben (Liturgischer Kalender, ...). Multifunktionsdrucker an Computer angeschlossen, vermindert Ausdrücke durch elektronische Ablage. Allerdings steht das Gerät im Büro und daher soll möglichst wenig Recyclingpapier dort verwendet werden. Alle im Handel gekauften Papiere haben FSC-Label, außer der Kassablock mit 3 Durchschlägen (konnte nicht in geforderter Umweltqualität gefunden werden) und die Rollen des Kassendrucker (Altbestand aus der Zeit vor EMAS).

N: wo möglich chlorfrei gebleichtes Recyclingpapier, sonst FSC-Label.

M: -

V: vermehrt chlorfrei gebleichtes Recyclingpapier. Einwirken auf Hersteller von Drucksorten, dass diese unsere Kriterien erfüllen müssen. Papierverbrauch verringern. Nach und bei größeren Druck/Kopier-aufträgen unbedingt lüften! Recyclingpapier kommt nicht in Frage für den Drucker, solange dies nicht die Kriterien für staubarmes Papier (DIN EN 12281) erfüllt!!!

C2) Ordner

B: Alte Ordner werden meist wiederverwendet. Ordnerfahnen aus Erlagscheinabschnitten selbst gemacht.

N: Recyclingprodukte, Plastik vermeiden

M: -

V: siehe C

C3) Stifte und anderes Zubehör

B: aus Einzelkäufen und Geschenken

N: keine Umweltkriterien bislang beachtet. Es gibt inzwischen Schreibstifte aus Pappe oder FSC-zertifiziertem Holz, Plastik meiden.

M: kein Einkauf, da alles der Pfarre diesbezüglich geschenkt wurde. Diesbezügliche Geschenke können angenommen und verwendet werden, solange von diesen

keine Gefahr ausgeht und diese nicht eine hohe Umweltbelastung bzw. Sonderbehandlung bei der Entsorgung verursachen.

V: siehe C und auf Umweltkriterien und Recycling bei Kauf achten.

C4) Druckerpatronen

B: Multifunktionsgerät wird von Herstellerfirma gewartet. Diese nimmt die Patronen zurück. Ein zweiter Schwarz-weiß-Drucker wurde von der Diözese bei Einführung von Citrix als damalige Notwendigkeit mitgeliefert, dort kommt aber keine neue Patrone mehr hinein. Briefkopf der Pfarre auf Schwarz-Weiß-Druck umgestellt. Druckertreiber im Default auf Schwarz-Weiß, alle Briefe und Rechnungen werden nur mehr Schwarz-Weiß ausgedruckt. IT-Strukturelle Maßnahmen für elektronische Ablage sind eingerichtet.

N: Wiederbefüllbare Patronen, Umwelt-Bilanz beim Drucken. Ausdrücke reduzieren.

M: Drucker der Diözese wird nur mehr verwendet bis die Patrone leer ist (auch Ende 2016 noch nicht leer).

Patronen werden vom Hersteller zurückgenommen (ob dieser diese wiederbefüllt ist nicht bekannt)

V:elektronische Ablage nutzen und erweitern. Klärung mit P. Benedikt zwecks eigenen Ordner in der elektronischen Ablage um die Anzahl der notwendigen Ausdrücke zu reduzieren.

C5) Gratulationskarten

B: werden wenn zweckmäßig selbst hergestellt aus FSC-Papier mit unserem Drucker. Auch gespendete werden verwendet.

N: -

M: -

V: -

C6) Pfarrblatt, Druckaufträge

B: 16 Seiten 5x im Jahr. Umstieg auf zur Gänze umweltzertifizierte Druckerei (Medienfabrik). Verteilersystem erspart Etikettierung, z.T. Zustellung an Verteiler in gespendeten Papiertaschen, sonst Transportkarton aus Druckerei. Derzeit keine darüberhinausgehenden Druckaufträge.

N: FSC-zertifiziertes Papier, umweltzertifizierte Druckerei

M: -

V: -

D) Elektrogeräte

A: 2013 wurde eine Energieberatung durch eine externe Firma durchgeführt. Zudem erhielten wir umfangreiche Beratung von Klimabündnis (2013 und 2017) und sind als Betrieb im Klimabündnis aufgenommen worden. Alle Anschaffungen erfolgten unter Beachtung der Energieeffizienz. Etliche Geräte wurden der Pfarre geschenkt.

Geräte mit schlechter Energieeffizienz sind vorhanden, werden aber ausschließlich für nur ein paar Tage im Jahr bei Veranstaltungen verwendet. Auch auf die gesamte Ökobilanz wird Rücksicht genommen. Bei soziale Kriterien wird das Know-How erst aufgebaut und wurde zum Teil schon berücksichtigt.

Es gibt jetzt einen Aktenvernichter, der notwendigerweise zur Einhaltung des Datenschutzes verwendet werden muss. Es wurde uns ein Gebrauchtgerät geschenkt.

D1) EDV

B: Derzeit sind 2 Arbeitsplätze (Sekretariat, Pastoralassistent) vorhanden: Der Sekretariats-Arbeitsplatz besteht eigentlich wiederum aus 2 EDV-Arbeitsplätze: Einen PC-Arbeitsplatz und einen Citrix-Arbeitsplatz, der über Netzwerk von einem Server der Diözese die Anzeige überträgt. Der PC rechtfertigt sich dadurch, dass bei Citrix scannen nicht geht und trotz installiertem Treiber keine Farbausdrucke möglich sind. PC dient für Mail, Gottesdienstordnung, Plakatausdrucke, Formulare, rein pfarrinterne Tätigkeiten. Citrix-Geräte kommen von der Diözese.

Der Pastoralassistent arbeitet mit einem eigenen Laptop (von der Diözese PLT103, nur mit WLAN), da er diesen auch für seine Arbeit in Semriach verwendet. Diese Geräte von der Diözese stehen auch dort unter Wartung. Zusätzlich gibt es ein NAS (Network Attached Storage). PC und NAS wurden als recycelte Geräte bei Compuritas gekauft und gewartet. Der Monitor ist alt.

N: Neue Computer sind noch weit davon umweltfreundlich und unter Einhaltung von Sozial-Kriterien produziert zu werden. Wenn möglich ist die Verwendung von gebrauchten Computer für Umwelt und sozial die Beste Lösung.

M: Umgestaltung des Büros. NAS wird jetzt Sonntag vormittags eingeschaltet und der Fernseher bespielt.

V: Nutzung der elektronischen Ablage verbessern. Eventuell Betriebszeiten und -zweck genauer definieren (Ablage für Fotos, Betrachten von Fotos am Bildschirm im Pfarrsaal). Bildschirm erneuern (Kostnixladen, Angebote Compuritas hier auch beachten!). Idee: Werbung könnte elektronisch bespielt werden, nicht nur am Fernseher im Pfarrsaal.

D2) Drucker/Kopierer/Scanner (Patronen siehe oben bei C4)

B: Ein Multifunktionsgerät wurde vor mehreren Jahren dafür angeschafft, das sowohl Umweltzeichen als auch Energystar hat und dessen Hersteller zum damaligen Zeitpunkt lt. Rankabrand.de soziale Kriterien am besten abgeschnitten hat. Ein zweiter Schwarz-weiß-Drucker wurde von der Diözese bei Einführung von Citrix als damalige Notwendigkeit mitgeliefert.

N: Umweltzeichen, Energystar, Herstellerauswahl nach sozialen Kriterien, Arbeitsplatzbelastung (Geräusch, Emissionen), Wartung, Patronen (siehe oben C4). Drucken ist immer eine Umweltbelastung, daher sollte neben diesen Kriterien auch darauf geachtet werden die Anzahl der Ausdrücke und Kopien zu reduzieren.

M: Adressverwaltung wird jetzt aktualisiert und gewartet, Organisation von Gruppen, Datenwartung erfolgt jetzt, Papierloses Büro z.B. bei Firmvorbereitung realisiert. Es wird wesentlich weniger durch Absprache und bessere Erkenntnisse der Spams bzw. Werbemails ausgedruckt.

V: Ausbau der elektronischen Ablage. -

D3) Telefon, Netzwerk

A: Die gesamte Telefonanlage wurde Anfang 2013 erneuert und viele Geräte aus dem Stromnetz genommen und die Verkabelung vereinfacht. Es blieben Festnetztelefon, FAX-Gerät (2016 auch stillgelegt) und Netzwerk (LAN und WLAN). Für eventuell benötigte Hilfe wurde ein Business-Tarif entsprechend dem Rahmenvertrag der Diözese mit einem Anbieter abgeschlossen. Es gibt 2 Mobil-Telefone – Pfarrer und Pastoralassistent. Der Router gehört dem Telefonnetzbetreiber. Der Kabel-Telefonapparat (Label: Eco-Design) braucht ein kabelloses DECT-Zusatzgerät, da Wege zum Aktenschrank mit aufrechten Telefonat notwendig sind.

N: Umwelt-Bilanz, Vereinfachung der Arbeit, Stromverbrauch, Achten auf Umwelt-Labels

M: -

V: -

D4) Diverse weitere Bürogeräte

B: Es gibt noch ein Kassengerät und ein Laminiergerät. Kassenrollen und Folien sind noch in großer Zahl vorhanden. Es werden ca. 30-50 Folien beim Laminieren pro Jahr verwendet. A3 Laminierung war notwendig. Das Gerät wurde aber von einem Mitarbeiter der Pfarre hergeborgt. Weiters gibt es jetzt einen Aktenvernichter.

N: Bei Kassenrollen ev. FSC oder Recycling achten. Kriterien für Laminiergerät lt. Memo.de

M: Aktenvernichter als Gebrauchtgerät geschenkt bekommen

V: Bei Laminiergerät die Bedienungshinweise lt. Memo.de (Katalog S409) beachten. Wenn Kassendrucker defekt, prüfen ob eine Neuanschaffung notwendig, oder ob dies auch am Citrix-Gerät durchgeführt werden kann. A3-Laminiergerät wäre gut zu haben, ist aber nur rentabel, wenn über Konstrnixladen besorgt werden könnte. Herkunft Aktenvernichter und Kriterien dazu klären.

D5) Hochdruck-Durchlauferhitzer

B: Durch Energieberatung wurde uns der Einsatz solcher Geräte, statt der Warmwasserbereitstellung durch die Ölheizung als effizienter Einsatz von Energie als wichtige Maßnahme empfohlen, für WC und Küche

N: -

M: -

V: -

D6) Elektrogeräte Küche – Pfarrsaal, Jugendraum

B: 2 E-Herd, 2 Kühlschränke, 3 Gastro-Kaffeemaschinen, 2 Gastro-Geschirrspüler, 1 Doppelkannen-Kaffeefiltermaschine, 2 einfache Kaffeefiltermaschinen. Die Gastro-Geräte sind reparierbar und die Ersatzteile sind erhältlich.

N: A+++ ist bei der Energieeffizienz bei dieser Gruppe für Neuanschaffungen ein zu halten. Für Kaffeefiltermaschinen fehlen solche Hinweise

M:

V: Nachforschen wie das mit der Energieeffizienz bei Kaffeefiltermaschinen ist.

D7) Beleuchtung Kirche, Pfarrheim

B: Kleiner Anteil noch an Leuchtröhren und Energiesparlampen. Großteils schon durch LED ersetzt. Innenscheinwerfer bei Altar noch konventionell.

N: LED als Leuchtkörper

M: Bewegungsmelder im WC, Beleuchtung im Büro verbessert: Die Leuchtstoffröhren in beiden Büros wurde durch für Arbeitsplatz optimierte LED-Panelle ausgetauscht, was eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsqualität und eine beachtliche Stromeinsparung bringt. Im Innenbereich der Kirche gibt es nun auch 2 LED-Strahler. Einer davon wird mit dem Dämmerungsschalter geschaltet (3W).

V: Restlichen Gänge mit Bewegungsmeldern ausstatten. Es gibt noch Energiesparlampen, die erst bei Defekt gegen LED getauscht. Gilt auch für Scheinwerfer für Altarraum und Leuchtstoffröhre im Schaukasten. Direktes Licht auf Hochalter zuerst auf LED umstellen.

D8) Außenbeleuchtung, beleuchteter Schaukasten

B: In den Zugangsbereichen gibt es Licht. Die Kirche wird von außen durch einen LED-Scheinwerfer (100W) beleuchtet. Am Pfarrheim hängt ein beleuchteter Schaukasten (Leuchtstoffröhre). Scheinwerfer und Schaukasten werden durch einen Dämmerungsschalter eingeschaltet und nach ein paar Stunden in der Nacht automatisch abgeschaltet.

N: LED und automatisiertes Ein- und Ausschalten

M: Ausbau der LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder im Zuge der Kirchenrenovierung. Alle Lichter im Zugangsbereich sind LED und im Zuge der Außenrenovierung erneut worden.

V: Schaukastenlicht mit LED.

D9) Aufbankheizung

B: Aufbankheizung ist auf allen fix montierten Sitzbänken und auf den Sitzen im Altarraum. Dazu kommen eine Stehheizung beim Altartisch und Flächenwärmestrahler am Chor. Der Stromverbrauch ist ca. 1/7 des Verbrauchs der seinerzeitigen Unterbankheizung. Die Heizung ist nach Sitzgruppen einzeln schaltbar.

N: -

M: -

V: Schulung der Messner, tatsächlich nur Sitzgruppen zu schalten und die Heizung ca. 15 min vor Ende schon abzuschalten, könnte noch weitere Ersparnis bringen.

D10) Diverse Technik – Kirche

B: In der Kirche gibt es eine Tonanlage und eine Liednummern-Leuchtanzeige. Bei beiden wurde bei der Anschaffung darauf geachtet, dass es lokale Unternehmen mit

entsprechend guten Ruf bzw. Empfehlung sind. Ökologische Kriterien wurden bislang nicht in Betracht gezogen.

N: Es sind für beide keine Labels oder Hilfen bekannt.

M: Bei der Solarthermikanlage sind nun alle energiesparende Pumpen, die jetzt nur bei Bedarf automatisch geschaltet werden.

V: Bei eventuellen Neuanschaffung bei Hersteller nach ökologischen Kriterien nachforschen.

D11) Medien – Pfarrsaal

B: Im Pfarrsaal gibt es schon lange eine Soundanlage mit DVD-Player. Die Anschaffung liegt schon länger zurück. Weiters gibt es einen Flachbildschirmfernseher, der bei der Anschaffung sowohl bezüglich Energieeffizienz als auch im sozialen Ranking nach rankabrand.de bei Elektrogeräten vom führenden Hersteller war.

N: Energieeffizienz mindestens A. Auf Sozial-Kriterien achten.

M: -

V: Sollte ein Beamer angeschafft werden, sollte dies einer mit LED sein. Anbindung des Fernseher an NAS.

E) Reinigung und Hygiene

A: Wir werden von Hygieneartikelfirma, die sehr viele umweltfreundliche, zertifizierte Produkte führt beliefert. Darüber hinaus werden in allen Bereichen mit Putzmitteln sehr sparsam umgegangen und teilweise auch nur mit Wasser gereinigt, manchmal mit stark verdünntem Essig. Produkte, die nicht über die Hygieneartikelfirma bezogen werden, werden beim privaten Einkauf mit eigener Rechnung mit gekauft, so dass keine zusätzlichen Fahrwege entstehen.

Produkte mit Umweltzeichen garantieren geringe ökologische Belastung, da biologisch abbaubar, ohne Tenside, ohne Erdölchemie, ohne synthetische Farb- und Konservierungsstoffe und ohne gentechnisch veränderte Enzyme. Zu dem achten wir auf nachfüllbare Verpackungen bzw. Rückgabe beim Hersteller. Die Entnahme des Produkts ist bei fast allen Produkten so, dass dies auch zu einem sparsamen Verbrauch beiträgt. Zu den Reinigungsmittel der Hygieneartikelfirma gibt es die Produkt- und Gefahr- bzw. Verwendungshinweisblätter und diese sind den Personen, die die Mittel verwenden bekannt.

Alle verwendeten Produkte haben mindestens das österreichische, deutsche oder EU-Umweltzeichen.

E1) Reiniger, Geschirrspülmaschine, Seife

B: Es gibt noch immer einen Restbestand an Kloreiniger und Handseife, die obigen Kriterien nicht entsprechen. Für die Geschirrspülmaschine wird Sodasan als Reinigungsmittel verwendet. Für Bodenreinigung wird ein Nass/Trockensauger eingesetzt. Ein Kärcher zum Reinigen mit Druck vor allem im Außenbereich erspart weiters den Einsatz von Reinigungsmittel. Es wird kein Mittel das Palmöl enthält gekauft.

N: Umweltzeichen Das Mittel gegen hartnäckigen Schmutz hat Bio-Label.

M: 2015 wurde mit Geschirrspülmittel und Seife so sparsam umgegangen, dass kein Einkauf notwendig war. Auch 2018 sind von diesen Mitteln noch immer da ohne dass nachgekauft wurde, weil sie so sparsam verwendet werden. Eine Nachschau ob die Mittel Palmöl enthalten hat ergeben, dass wir hier Palmölfrei sind.

V: -

E2) Putztücher, Geschirrtücher

B: Großer Bestand an Geschirrtüchern vorhanden. Putzschwämme und Putztücher werden benötigt und verwendet.

N: Bei Geschirrtüchern auf Textil-Labels achten (Bio, FairTrade, GOTS), Bei Putzschwämme etc. über memo.de die aktuell beste Möglichkeit suchen. Bei Neuanschaffung auf umweltfreundlichstes Produkt geachtet.

M: Putztücher werden nach Gebrauch ausgekocht. Aus gespendeten Windeln werden Putztücher selbst hergestellt.

V: -

E3) WC-Handtücher

B: Papierspender mit Recyclingpapier-Handtüchern von Hygienefirma. Verpackung auch aus Recyclingpapier.

N: -

M:-

V:-

E4) Klopapier

B: System vom Hygienefirma, geringes Volumen durch dichte Wickelung, dünneres Papier, sparsames Abrissystem, Sparsam bei Verpackung und Transport und Umwelt-zertifiziert

N:-

M:-

V: -

E5) Enteisung

B: Mit normalen Salz nachdem ein Test ab 2014 mit „biologisches“ Auftaumittel unzufriedenstellend war, da es nicht so schnell gewirkt hat und zu Vermutung in den Gebäuden geführt hat.

N: Auftaumittel muss gesetzeskonform sein und möglichst geringe Umweltbelastung darstellen.

M: Streugerät wurde angeschafft, damit das Salz sparsamer, gleichmäßiger und effektiver ausgebracht wird.

V: Gute Lösung weitersuchen, Christian Sifrar und Zmugg Elisabeth für eine Lösung einbinden.

F) Lebensmittel

Wie oben erwähnt nennt das Verordnungsblatt, die Einhaltung „ökosozialer Standards“ und betont, dass möglichst regionaler Einkauf, faire Produktion und keine Kinderarbeit zu diesem Standard dazugehören.

A: Pfarre bekommt einige Lebensmittel geschenkt, u.a. über den Kostnixladen . Für den Pfarrkaffee wird ausnahmslos Kaffee aus dem Weltkasten angekauft. Auch sonst werden Produkte aus dem Weltkasten verwendet. Es gilt auf Bio, regional, saisonal und fair gehandelt zu achten.

(weitere Texte hier entfernt)

F1) Fleisch, Fleischwaren:

B: Wird beim lokalen Fleischer im Ort gekauft.

N: Artgerechte Tierhaltung, Bio-Fleisch

M: aus lokaler kleinen Fleischerei, der selbst schlachtet, z.T. Aus eigener Produktion verkauft. Fleisch wird auch oft gespendet.

V: Lokalen kleinen Betrieb stärken - Argumentation für diesen Einkauf stärken. Preise erheben als Vergleich, was es mehr kostet, wenn das Fleisch Bio ist.

F2) Kartoffeln, Gemüse:

B: von lokalen Bauern

N: biologische Landwirtschaft oder lokaler Bauer, dem diesbezüglich auch ohne Bio-Zertifikat vertraut wird.

M: 2017 gab eine Kürbisaktion und dieser Kürbis aus dem Pfarrgarten wurde zu mehreren Anlässen für Speisen verwendet.

V: Wenn Bio und regional möglich Bio, sonst regional vor Bio. Laut Luise sind die Kartoffeln vermutlich Bio, allerdings im Internet keinen Eintrag gefunden-> Direkt nachfragen.

F3) Zucker

B: raffiniertes Weißzucker

N: Zucker aus biologischer Landwirtschaft, andere biologische Süßmittel (Honig, ...)

M: gespendeter Honig von lokalen Imker. Preisvergleich bei Zucker (60-70 kg/Jahr) ergab Unterschied von 400% zu Bio-Zucker, bei Bio und Fairtrade sogar 65%.

V: Für 2018 wird der Pfarre eine Spende von unraffinierten Bio und Fairtrade-Zucker auf die Jahresmenge angeboten. Prüfen, ob sich dieser Zucker auch für alle Zwecke einsetzen lässt.

F4) Alkoholfreie Getränke

B: Werden selbst hergestellt und nicht gekauft. Es wird nur Zucker diesbezügliches gekauft. Alle Säfte sind selbst hergestellt, die Früchte und Kräuter selbst gesammelt und verarbeitet. 160 für Preise, 150 für Geburtstage, noch weitere für „Danke“.

N: siehe Zucker

M: selbst Säfte herstellen

V: siehe Zucker, Bio bei gekauften Saft

F5) Wein

B: Für Feste, Gottesdienst und manchmal als Geschenk.es wurden nur österreichische Weine erlesener Betriebe im Direktbezug verwendet.

N: lokale Qualitätsweine, Bio

M: -

V: entsprechend der Möglichkeiten prüfen

F6) Bier

B: Unser Bier kommt beim Pfarrfest aus einer steirischen Brauerei und trägt das Umweltzeichen. Unter dem Jahr werden Sonderangebote gekauft.

N: lokale Brauerei, eventuell Bio, keine Dosen nur Flaschen oder vom Fass

M: Nur Bier aus der Steiermark mit Umweltzeichen wurde für div. Veranstaltungen gekauft. Unter dem Jahr werden Sonderangebote gekauft.

V: Umstieg auf Bier mit Umweltzeichen oder Bio

F7) Kaffee

B: Direkt aus dem Weltkasten mit FairTrade-Siegel und Bio. Kauf direkt aus dem Weltkasten erfüllt alle Anforderungen und erspart Wege.

N: FairTrade und Bio

M: -

V: -

F8) Glühwein

Die Pfarre nutzt Konzerte in der Kirche für anschließende Bewirtung. Wein dazu siehe oben F5. Glühweingewürz und Zimtstangen aus dem Weltkasten, gilt gleiches wie für Kaffee F7

F9) Hostien - Zuständigkeit

B: von einer österreichischen Klosterbäckerei

N: -

M: Umstieg auf „braune“ Hostien (Vollkorn)

V: Konkrete Empfehlung bei der Diözese anfragen.

F10) Brot

B: für diverse Agapen und Veranstaltung wird Brot gekauft, manchmal auch gespendet.

N: Bio und lokal wenn möglich, sonst lokal bevorzugen

M: von lokalen Bauern, von Bäckerei Gaar (führt kein Bio) im Ort, von Bäckerei Pflieger (aus Semriach, Shop in Gratkorn, führt Bio) wird „Meterbrot“ (ist nicht Bio) gekauft, für Frühstück und Mitarbeiterbewirtung Bio-Vollkornweckerl aus lokaler Spar-Filiale, sehr viel aus Spenden bzw. von anderen Veranstaltungen „aufgebraucht“. Auch Kostnixladen.

V: wenn möglich auch Bio, Preisunterschiede erheben.

F11) Nikolauslebkuchen

B: bei der Nikolausfeier werden die Kinder mit selbstgemachten Lebkuchen und Äpfel aus Gratkorn beschenkt. Der Nikolaus wird in der Pfarre gebacken. Gegen Zusammenkleben mit Cellophan geschützt.

N: lokale, Bio- und FairTrade-Zutaten, Verpackung meiden

M: entsprechend den Anforderungen hergestellt, außer bei Lebkuchengewürz (Spar), da keines im Weltkasten rechtzeitig vorhanden war. Zutaten wurden dokumentiert: Hier wurde Rohrzucker vom Spar verwendet (2,59/kg)

V: Lebkuchengewürz aus dem Weltkasten. Bereitstellung im Weltkasten hat 2017 nicht funktioniert – statt nur in den Kasten legen, verständigen, dass verfügbar.

F12) Diverse Lebensmittel – Pfarrfest

B: folgende Waren wurden gekauft: Bohnen, Ketchup, Senf, Salz, Pfeffer (zusammen ca. 30€)

N: siehe oben Verordnungsblatt der Diözese

M: Kriterien wurden nicht beachtet.

V: Kriterien auch in Hinkunft womöglich hier einhalten; Preisunterschied für Bio ermitteln. Rechtzeitiges Planen. Pfeffer aus dem Weltkasten.

G) Blumenschmuck

A: Es muss zwischen Schnittblumen und angepflanzten Blumen unterschieden werden.

G1) Schnittblumen

B: Es werden der Pfarre manchmal Blumen geschenkt oder bleiben von Begräbnissen oder Hochzeiten über. Sie werden von der Kirchen“schmückerin“ mit Blumen aus dem eigenen Garten kombiniert. So entsteht eine spannende Mischung aus Gartenblumen und Gärtnereiblumen. Manchmal werden Blumen aus Geldspenden zugekauft und daher ist der Einkauf dieser Blumen eigentlich auch nicht Teil der Einkaufsordnung.

N: Blumen weiterverwenden, saisonal aus den Gärten, aus lokalen Gärtnereien, FairTrade-Blumen

M: die Kriterien werden erfüllt (*Rest gestrichen*)

V: -

G2) angepflanzte Blumen

B: Der Kirchhof und der Eingangsbereich zum Pfarrheim wird mit Blumen geschmückt. Unsere Blumenpflanzen stammen aus der Gärtnerei einer Behinderten-Initiative. Diese nimmt die Plastikbehälter auch wieder zurück. Die Blumen werden mit Regenwasser aus Sammelbehältern gegossen. Düngen mit EM brachte nicht das gewünschte Ergebnis, (*Rest gestrichen*)

N: aus lokalen Gärtnereien, Müll vermeiden. Umweltschonende Aufzucht und Pflege. Verordnungsblatt: „Kircheneigene Flächen werden biologisch bewirtschaftet“

M: keine Änderung

V: Bio-Dünger falls Dünger notwendig

H) Kerzen

A: Drei Arten von Kerzen werden bei uns verwendet. Die Osterkerze ist aus echten Bienenwachs, wird von Gratkornern gespendet und von einem Gratkorn Imker gestaltet.. Daher nicht als Untergruppe gelistet. Kerzen für die Altäre und das Ewige Licht bilden eine Untergruppe, die zweite sind kleine Opferlichtkerzen, die aufgestellt werden, oder von Personen getragen, gehalten oder in der Bank aufgestellt werden. Weiters gehört in diese Produktgruppe die Anzündhilfe und der Weihrauch. Weiters gibt es Kerzen, die von den Ministranten getragen werden. Werden mit Lampenöl befüllt.

H1) Altarkerzen

B: Es werden konventionelle Kerzen für den Hochaltar, die Seitenaltäre und den Volksaltar verwendet. Am Volksaltar werden übrig gebliebene 1kg Stumpfen von Begräbnissen verwendet. Die Standardkerze für Ewiges Licht ist in einem Glasbehälter. Die Kerzen wurden von Hrn. Reisinger ausgewählt und über ihn (von einer Firma) günstiger besorgt. Nach gescheitertem Versuch mit Kerzen mit dem RAL-Gütezeichen, sie tropfen stark, wurde wieder zu den vorherigen Kerzen zurückgekehrt. Gespräche mit Herstellern bezüglich RAL für die Altarkerzen brachten keinen Ansatz einen neuen Versuch damit zu machen.

Beim Aufstellen der Kerzen wird zwecks gleichmäßigen Abbrennens und Rußbildung besonders auf Zugluft geachtet.

N: RAL Gütezeichen, Verpackungsmüll und Plastikabfall nach Möglichkeit vermeiden

M:

V: -

H2) Opferkerzen, Osterlicht, Friedenslicht, Kerzenscheinfeier, Lichtmesskerzen

B: Als Opferkerzen werden Lichter in Glas (ohne RAL Gütezeichen) verwendet, die ausgebrannt vom Hersteller im originalen Verpackungskarton wieder zurückgenommen und neu befüllt werden. In der Osternacht werden kleine Osterkerzen im Glasbehälter aufgestellt, die die Kirchenbesucher mitnehmen können. Auch die Lichtmesskerzen stellt die Pfarre zum Mitnehmen zur Verfügung. Die Friedenslichter sind wesentlich größer in Glas und mit Metalldeckel. Bei Kerzenscheinfeiern werden nun auch die Opferlichter verwendet und verrechnet. Restbestände an Teelichter mit Aluminium sind allerdings noch vorhanden und werden (pfarrintern) aufgebraucht.

N: RAL Gütezeichen, Verpackungsmüll vermeiden, nichts mit Plastik oder Aluminium kaufen.

M: -

V: Qualitätsunterschied zu Kerzen mit RAL-Gütezeichen prüfen, insbesondere bezüglich Rußbildung.

H3) Gas, Lampenöl, Weihrauch, Kohle

B: Eine kleine Menge Gas wird zum Anzünden der Altarkerzen mit einer entsprechenden Anzündvorrichtung verwendet. Spezielle Kohlestücke für die Verwendung von Weihrauch in Weihrauchkesseln und der Weihrauch werden vom selben Hersteller bezogen. Die tragbaren Kerzen wurden durch mit Lampenöl

befüllte ersetzt, da Wachsflecken an den Gewändern und in der Kirche zusätzlichen Reinigungsaufwand verursacht hatten.

N: Weihrauch gibt es nun auch aus fairem Handel, Lampenöl auf pflanzlicher Basis aus unproblematischer Produktion

M: Prozessionskerzen, die mit Lampenöl betrieben werden, wurden angeschafft.

V: Umweltfreundlichen Einkauf über Diözese klären, Lampenöl durch umweltfreundliches Lampenöl ersetzen.

I) Veranstaltungsbedarf

A: Für Veranstaltungen ist der größte Teil der Anschaffung bei den Lebensmitteln. Dies wurde bereits unter F besprochen, sowie Reinigungsmittel unter E. Es wird nur „richtiges“ Geschirr eingesetzt, seit 2014 sogar eigene Gläser statt „Gscheit feiern“-Mehrzweck-Plastikbecher und daher diesbezüglich nichts gekauft oder geborgt.

Es finden sich aber viele Veranstaltungen, die sich in der Pfarre dafür einmieten. Bei diesen fiel oft enorme Menge an Müll, insbesondere Plastikabfall an. Jeder Veranstalter bekommt daher jetzt ein Informationsblatt zum umweltfreundlichen Feiern mit spürbarem Erfolg. Plastikübel werden mehrfach weiterverwendet.

Im Verordnungsblatt wird „green events“ als Kriterium genannt. Dazu gilt es eine Checkliste des Landes Steiermark auszufüllen. Über die Beschaffung hinaus wird dies vorerst das Team für Schöpfungsverantwortung der Pfarre übernehmen.

I1) Servietten

B: sehr viele Servietten verbleiben von anderen Veranstaltungen im Pfarrsaal. Manchmal müssen aber doch welche nachgekauft werden bzw. werden bei großen Festen (Pfarrfest) doch welche benötigt.

N: aus Recyclingpapier (Umweltzeichen) oder zumindest FSC-Zertifikat. Je nach Zweck dünner oder kleiner verwenden um Müll zu reduzieren.

M: -

V: -

I2) Alufolie (neuer Punkt 2016)

B: Mitarbeiter verpacken immer wieder übergebliebene Speisen in Alu-Folie. Es wurde zwar von der Pfarre im letzten Jahr keine Alufolie gekauft, allerdings bleibt von anderen Veranstaltungen bzw. beim Pfarrkaffee von Mitarbeitern mitgebrachte in der Pfarre. Beim Pfarrfest 2016 gab es eine heftige Beschwerde eines Besuchers, weil Speisen in Alufolie mit nach Hause gegeben wurden.

N: Aluminium sollte vermieden werden. Wenn tatsächlich gekauft werden muss, gibt es Alufolie die recycelt worden ist und sollte nur solche gekauft werden.

M: Warmhaltesäcke (ca. 7-8€ / 100 St.) waren für das Pfarrfest angeschafft worden um genau dies (das Einwickeln in Alu) zu vermeiden. Aufgrund des ungünstigen Wetters waren diese rasch aufgebraucht und daher kam es zu obiger Beschwerde

V: Zur Vermeidung und Bewusstseinsbildung hat Luise die Idee einen Rollhalter zu montieren, wo auch 2 andere Möglichkeiten (Papier und Butterpapier) zum Verpacken angeboten werden. Ausreichend Warmhaltesäcke werden fürs nächste Pfarrfest bereitgelegt. Salate etc. sollen in Marmeladegläsern und Joghurtbechern mitgegeben werden.

J) Friedhof (neuer Punkt 2018)

A: Der Friedhof in Gratkorn gehört teils der Pfarre, teils der Gemeinde, die Friedhofsverwaltung macht die Pfarre, für die Abfallbeseitigung ist die Gemeinde zuständig.

Für diesem Bereich gilt aus dem Verordnungsblatt: „Vermeidung von Pestiziden und Herbiziden auf Friedhöfen ...“.

In diesem Bereich wurden von der Pfarre keine Waren und Dienstleistungen angekauft, außer die Beauftragung von Mäharbeiten. Es werden keine Pestizide und Herbizide angewandt und es gibt auch keine in der Pfarre.

(Neuerlicher Beschluss für Revision nicht notwendig. Unterschriften von Fassung vom 18.01.2016 gelten)

Gratkorn, 18.01.2016

Für den Wirtschaftsrat:

Der gf. Vorsitzende:

Der Vorsitzende:

Ing. Ernst Widmoser

Mag. P. Benedikt Fink, OCist